

Datum: 17.11.2005

Az.: 66 ir-na

Beschlussvorlage – öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Ausschuss für Bauen und Verkehr	05.12.2005
2.		
3.		
4.		

Betreff:

Wettbewerb "Besser radeln in Bergkamen";
Zusammenfassung der eingegangenen Bürgeranregungen

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag
3. 1 Anlage

Der Bürgermeister In Vertretung Dr.-Ing. Peters Techn. Beigeordneter	
---	--

Amtsleiter I. V. Boden	Sachbearbeiter Irmisch	
-------------------------------	-------------------------------	--

Sachdarstellung:

Der Bürgermeister der Stadt Bergkamen, Herr Roland Schäfer, startete die Radler-Aktion „Besser radeln in Bergkamen“ am 15. April 2004 mit einem Aufruf an alle Bergkamener Bürgerinnen und Bürger, auswärtigen Radlern, Schulen, Verbände und Vereine.

Die Nutzer der Radwege im Bereich der Stadt Bergkamen wurden damit aufgefordert, konkrete Anregungen und konstruktive Verbesserungsvorschläge zum Thema „Rad fahren in Bergkamen“ zu machen.

Gesucht wurden

- konkrete Aussagen zu Verbesserungsmöglichkeiten und Hinweise für die ständig erforderlichen Unterhaltungsarbeiten für die bestehenden Wege
- Ideen und Anregungen zur Ergänzung des Wegesystems, Herausarbeiten bestehender Netzlücken, Verbesserung der Beschilderung etc.
- Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen den „Alltagswegen“ und den „Freizeitstrecken“ sowie über das Nutzerverhalten.

Ein sinnvolles Radwegesystem kombiniert die Alltagstauglichkeit innerstädtischer Wege mit der touristischen Nutzung überregionaler Radrouten. Die Alltagstauglichkeit beweist sich dadurch, dass eine zunehmende Nutzung der Wege, z. B. zum Kindergarten, zur Schule, zum Einkaufen oder zur Arbeitsstelle erfolgt.

Die Verkehrsdichte in unseren Städten nimmt ständig zu und damit auch alle negativen Faktoren, die von Abgasen, Lärm, Flächenversiegelung für Park- und Stellplatzflächen etc., ausgehen. Deshalb muss das Fahrrad für alle Bevölkerungsgruppen eine zunehmende Alternative zum Auto darstellen, auch auf den täglichen Kurzstrecken. Dies kann aber nur erreicht werden, wenn die angebotenen Wege den Bedürfnissen der jeweiligen Nutzergruppen entsprechen.

Der durchgeführte Wettbewerb bat genau in diesem Punkt um die Mithilfe aller Nutzer zu diesem Themenkomplex.

Dies gilt selbstverständlich auch für überregionale Radwege, die das Stadtgebiet Bergkamen kreuzen. In Zeiten zunehmenden Gesundheitsbewusstseins und steigender Nachfrage nach heimischen touristischen Zielen für Freizeit und Urlaub wird es immer notwendiger, attraktive Wege für die gesamte Familie anzubieten. Der „kleine Weg nach Feierabend“ soll ebenso abgedeckt sein wie die Möglichkeit größere Touren zu unternehmen und dabei interessante Ziele per Fahrrad zu „erfahren“.

Auch hierfür sind die Erfahrungen aus der Praxis unumgänglich.

Der offizielle Wettbewerb endete mit der Preisverleihung am 11. September 2004. In der Zeit vom 15.04. – 31. 07.2004 erreichten die Stadt Bergkamen insgesamt 146 zu überprüfende Detailpunkte aus 44 Beiträgen von Einzelpersonen, Familien oder Gruppen. Diese Einzelpunkte lassen sich in folgende Hauptkategorien unterteilen:

- Anregungen und Hinweise, die den Gesamtbereich der Wegeunterhaltung betreffen, z. B. Wegebeläge, Wegesperren, Ausstattungen, Bepflanzungen, Zaunanlagen etc.

- Fragen zu verkehrstechnischen Belangen und Rechtsgrundlagen, z. B. Fragen zur Beschilderung gem. StVO, Bordsteinabsenkungen, Fahrbahnmarkierungen etc.
- Hinweise zu Beschilderungen der Wege und Ausweisung von Zielen
- Vorschläge für die Neuanlage von Radwegeverbindungen

Der Schwerpunkt aller Beiträge lag dabei eindeutig in den Bereichen der Wegeunterhaltung und der Verkehrstechnik.

Mit der Abarbeitung der Punkte zur Unterhaltung der Radwege wurde bereits im laufenden Wettbewerb durch den Baubetriebshof der Stadt Bergkamen begonnen. Es wurden Wegeflächen und Wegeanschlüsse überarbeitet, Sperrpfosten entfernt oder verändert, Abdeckungen von Straßeneinläufen technisch umgearbeitet, Begleitgrün zurückgeschnitten, Einläufe gereinigt usw.

In diesem Zusammenhang muss allerdings festgestellt werden, dass diese Arbeiten auch weiterhin regelmäßig anfallen und im Rahmen der sehr umfangreichen Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht durch die Mitarbeiter der Stadt Bergkamen ständig weiter durchgeführt werden.

Bei den Anregungen, die unter den Oberbegriff „Verkehrstechnik/StVO“ zusammengefasst werden können, geht es hauptsächlich um Fragen bezüglich der rechtmäßigen Beschilderung und Ausweisung von Rad- und Gehwegen, aber auch um die Problematik der Markierung von Angebotsstreifen, von Straßenquerungen, Fußgängerüberwegen, Kreisverkehren etc.

Hierbei muss die Stadt Bergkamen den rechtlichen Rahmen prüfen und die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung in jedem Falle gewährleisten.

Es wurden Beschilderungen gem. StVO, z. B. „benutzerpflichtige Radwege“ geändert, Radfahr-Piktogramme und Linierungen, ergänzt und erneuert, Bordsteine abgesenkt und z. B. an der Einmündung Friedhofstraße in die HansasträÙe in Bergkamen-Overberge ein roter Fahrbahnbelag für die Radquerung aufgebracht. Es werden in diesem Zusammenhang aber auch Gespräche mit den anderen im Stadtgebiet vertretenen Straßenbaulastträgern geführt.

Die wegweisende Beschilderung für die überregionalen Radwege im Stadtgebiet wurden in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bergkamen und Straßen NRW im Rahmen des Rad-Verkehrsnetzes NRW, landesweites Rad-Verkehrskonzept, vollständig erneuert. Für die Kuhbachtrasse wurde stadintern ein neues Beschilderungssystem entwickelt und aufgestellt, die so genannte „Kuhbach-Route“.

Die Anregungen zu fehlenden Netzschlüssen bezogen sich in der Hauptsache auf die noch nicht ideal vorhandene Anbindung der Stadtmitte Bergkamen in Richtung Sportboothafen und kanalbegleitende Radwege sowie auf eine fehlende Ost-West-Spange im Süden des Stadtgebietes als Verbindung zwischen den Städten Lünen, Bergkamen und Kamen. Bezüglich der Nordanbindung des Stadtteiles Bergkamen-Mitte in Richtung Datteln-Hamm-Kanal kann an dieser Stelle mitgeteilt werden, dass der RVR in Vorbereitung zum Umbau der ehemaligen Zechenbahntrasse in nördl. Richtung zum Rad- und Wanderweg derzeit die erforderlichen Planungen entwickelt. Der Ausbaubeginn ist vom RVR für das Jahr 2006 vorgesehen.

Auch für die Verbindung Lünen-Bergkamen-Kamen ist eine Lösung mit der geplanten Renaturierung der Seseke in greifbare Nähe gerückt. Gemäß Planfeststellungsverfahren soll parallel entlang der Seseke ein gemeinsamer Rad-Fußweg entstehen.

Das „Planerbüro Südstadt“ aus Köln hat von der Stadt Bergkamen einen Auftrag zur Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für die Stadt Bergkamen erhalten mit dem generellen Ziel, eine größtmögliche Ausschöpfung des Radverkehrspotenziales im Alltagsverkehr wie auch im Freizeitbereich unter Optimierung der Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs zu erreichen.

Das Ergebnis aus dem Wettbewerb „Besser radeln in Bergkamen“ wurde dem Planerbüro übergeben mit dem Ziel, alle Anregungen vor allem aber aus dem Bereichen Verkehrstechnik, Netzschlüsse und Beschilderungen mit in die Planung zu übernehmen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Damit ist sichergestellt, dass alle berechtigten aber noch nicht abschließend abgearbeiteten Punkte aus dem Wettbewerb Berücksichtigung finden und in einen großräumigen Zusammenhang eingebunden werden.

Bei der öffentlichen Preisverleihung zum Abschluss des Wettbewerbes am 11.09.2004 wurden die Ergebnisse allgemein vorgestellt und die Anwesenden gebeten, diesen Wettbewerb als Einstieg zu betrachten für eine in die Zukunft gerichtete positive Zusammenarbeit.

Jeder Teilnehmer erhielt zudem eine schriftliche Antwort zu seinem Beitrag.

Als Anlage liegt dieser Vorlage eine Auflistung bei, aus der alle eingegangenen Wettbewerbsbeiträge ersichtlich sind.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr nimmt die Ergebnisvorlage zum Wettbewerb „Besser radeln in Bergkamen“ zur Kenntnis.

Anregungen im Rahmen des Wettbewerbes „Besser Radeln in Bergkamen“

Stand: 14. Juni 2004

	Örtlichkeit	Anregungen / Ideen	Begründung / Besonderheiten	
	Trasse BK-Mitte / Kreuzung Heinrichstr.	Ausschilderung für Radf.: „Achtung, kreuzende Straße“ bzw. für den PKW-Verkehr auf der Heinrichstr. „Kreuzender Radweg“	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Befahren der Trasse wird die Heinrichstr. aus Sicht der Radf. kaum als Gefahrenquelle wahrgenommen. Insbesondere in Fahrtrichtung BK-Mitte ist durch die abschüssige Strecke und dadurch bedingte höhere Geschwindigkeit eine besondere Gefahrenquelle gegeben. • Zusätzliche Gefahrenquelle: verstärktes Verkehrsaufkommen / Geschwindigkeitsübertretungen durch PKWs auf der Heinrichstraße 	<p>Wegesperrten durch Lippeverband beauftragt. Die Sperrten sind eingebaut.</p> <p>Erfolgt bei Umbau Heinrichstraße.</p>
alte Bahntrassen		Asphaltierung aller Trassen	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung auch durch Inliner möglich (attraktiv, sicher). Bsp.: asphaltierte Radwege vom Möhnesee bis Belecke) • bislang starke Verschmutzung der Räder und Radf., auch bei trockenem Wetter durch Staubentwicklung • Gegenstände, die zu platten Reifen führen können, sind schneller zu erkennen und können leichter entfernt werden. 	<p>Umwelttechnisch nur, wenn überhaupt, mit hohen Ausgleichsauflagen durchsetzbar und sehr kostintensiv, daher nicht umsetzbar und nur in Einzelfällen bei Neubauten möglich.</p>
R 35 aus Werne Richtung Süden		Veränderung Eisenbahnunterführung Erlentiefenstraße	<p>Verengung an Eisenbahnunterführung ist Gefahr für Radler mit Taschen, Radlergruppen, Familien mit Kinderanhänger und Liegeradfahrer. Umweg führt (weg von R 35) über Industriestr. in die obere Erlentiefenstr. (hier ähnliche Verengungen)</p>	<p>Ausbau von 2 Einzelpfosten pro Seite durch StA 68 nach Ortstermin ist erfolgt.</p>

	Überprüfung der Beschilderung in beiden Richtungen Weddinghofen / Overberge	Insb. für auswertige Radf. wichtig. Vorschlag eines ausgeschilderten Panoramaweges vom R35 ab in östl. Richtung: höhe Friedhofsweg, Ranch, Waldschänke Grundhöfer, durch den Knoblicher Wald bis zur Derner Str. Westlich durch Weddinghofen an der Schützenheide, Lüner Höhe u. s. w. desgleichen	Nach den Vorschriften der StVO darf auf der Friedhofstrasse aus Platzgründen kein Radweg markiert werden (Radverkehrskonzept). Der wassergeb. Gehweg südl. des Entwässerungsgrabens wurde zur Sicherheit der Fußgänger, mit Umweltauflagen erstellt. Radwegeausweisung : Radfahrer frei.
Alte Landwehrstr. Richtung Hamm zw. Schmüling, Haus Reck und Neustädter Weg	Fahrbahnmarkierung für Radler und Fußgänger (in beide Richtungen) auf der südlichen Straßenseite (Rtg. Hamm)	Große Gefährdung durch starken Autoverkehr (von da aus gute Rad- und Wanderwege).	Zuständig ist die Strassenmeisterei in Bönen. Die Anregung wurde mehrfach telef. besprochen (Radverkehrskonzept !)
Husemannstraße ab Kreisverkehr / Leipnitzstr.	Ausschilderung eines Radweges ab Kreisverkehr durch den Zechenwald (bis jetzt nur Fußgängerweg), vorbei an Polizei und Ra(d)thaus	Radweg z.Zt. nur in Form von Seitenstreifen auf der Husemannstr. Vorteil der neuen Lösung: kein Fahrbahnwechsel oder Nutzung des Seitenstreifens notwendig	Wege im Zechenpark werden bereits als Radwege genutzt, Beschilderung der ges. Anlage nach Umbau ist erfolgt.
Gesamtes Stadtgebiet	Schaffung einer attraktiven Panoramastrecke und Aufnahme in das Rad- und Wanderwegenetz	Auf der Stadtkarte sind noch Wirtschaftswege eingezeichnet, die nicht mehr existieren (z.B. Huckeholzweg von Kamener Str. bis Haus Reck, Wirtschaftsweg westl. des Bürgermeisterwegs Rtg. Bahnlinie in Verbindung zur Hansemanstr.)	Bürgermeisterweg: nur Wirtschaftsweg, Haus Reck: Stadt Hamm.

	Kreuzungsbereiche Trassen mit Straßen von Weddinghofen bis zur Werner Str.	Veränderung der Umlaufsperrren Ausschilderung von Gefahrenbereichen	Umlaufsperrren sollen durch einzelne Stangen ersetzt werden. Zusätzliche Anbringung eines Warnschildes „Straße kreuzt“, entsprechender Hinweis für Autofahrer auf kreuzende Radf.	Alle Umlaufsperrren werden durch den Baubetriebshof auf eine Mindestweite von 1,30 m geändert.
Häupenweg / Buckenstraße / Lünener Straße	Bau einer neuen Verbindung entlang der Buckenstraße zur Verbindung an den Radweg Langer Kamp Rtg. Methler	Sicherheit! Bietet gemeinsame Ortsbesichtigung an.	Vorh. Wegeführung: Radweg am Häupenweg, Zone 30-Bereich : „An der Gänsekuhle/Im Alten Dorf“, Wirtschaftsweg „Turmweg“, (siehe Radwegekarte der Stadt Bergkamen).	
Langer Kamp / Lünener Str. bis Oberaden	Neuer Radweg zw. Kreuzung Langer Kamp / Lünener Str. in Rtg. Lünen bis zu der Stelle, an der man links in das Feld fahren kann nach Oberaden etc.	Weg auf dem Sesekedamm in Planung (laufendes Planfeststellungsverfahren)		
Radweg zw. Erich-Ollenauser Str. und Heideweg (ehem. Trasse) Einbahnstraßen im Stadtgebiet	Ausbesserung der Trasse an diversen Stellen Vermehrte Ausweisung von „unechten Einbahnstraßen“	riesige Pfützen nach Regengüssen, Wasser kann nicht abfließen Erlaubte Nutzung der Einbahnstraßen in die „verkehrte“ Richtung ist von Vorteil für Radf.	Unterhaltungsarbeiten durch StA 68. Pfützen wurden beseitigt, jedoch hohe Schäden durch Moped/Mofa. Freigegebene Strecken durch Ausschuss für Bauen u. Verkehr vom 07.11.2000 nach Abwägung aller Sicherheitsaspekte.	

	<p>Fritz-Husemann-Str. nördl. Seite (Rtg. Mitte) – Abzweige zur August-Bebel-Str. und zum Opferweg</p>	<p>Bau von Ausfahrten incl. entsprechender Absenkungen für Radfahrer</p>	<p>Z.Zt. werden die Rabatten, die Fuß-/Radweg und Fahrbahn trennen, eher „wild“ gequert (Trampelpfade). Absenkungen fehlen</p>	<p>Aus Sicherheitsgründen sind die Ampelanlagen zu benutzen !</p>
<p>Kuhbachtrasse Rtg. Rünthe sowie Weddinghofen nach Oberaden</p>	<p>Ausbau der Beschilderung</p>	<p>fehlende Ausschilderungen, an einzelnen Kreuzungen mangelnde Hinweise</p>	<p>Beschilderungskonzept ist erarbeitet, Schilder sind aufgestellt.</p>	
<p>Bergehalde – Kleiweg / Erich-Ollenhauer Str.</p>	<p>Ausbau der Beschilderung</p>	<p>Fehlende Hinweise auf Zuwege zum Gipfel aus verschiedenen Richtungen</p>	<p>Planungskonzept Bergehalde wird derzeit erarbeitet. Die Halde befindet sich noch unter Bergaufsicht.</p>	
<p>Kanalbrücke Jahnstr. / Übergang auf südl. Radweg entlang des Kanals Rtg. Marina Rünthe</p>	<p>Ausweisung des Weges auf dem Gelände von Haus Aden (parallel zur Hauptstraße, ca. 300m) mit Öffnung zum Radwanderweg Rtg. Rünthe (unterhalb der Brücke)</p>	<p>Derzeit schwieriger Übergang zum Radweg (zunächst auf die Brücke, dann Abstieg über steile Treppe). Mit der vorgeschlagenen Lösung hätten auch ältere Menschen die Möglichkeit, z.B. den Hafen anzufahren.</p>	<p>Aus Sicherheitsgründen ist die Zulassung von Radfahrern auf der LKW-Trasse nicht zu verantworten. Die Brücke ist nur aus Sicherheitsgründen erstellt worden.</p>	

<p>Unterschiedliche Regelungen für Fußgänger und Radfahrende in den div. Kreisverkehren</p>	<p>Vereinheitlichung der Regelungen für Radfahrende in Kreisverkehren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisverkehr (KV) Leibnitzstr./E.-Ollenauer-Str.: keine Kennzeichnung der Radwege-Querungen -> führt zu Unsicherheiten bei Auto- und Radfahren • Dagegen sind die KV Präsidentenstr./Landwehrstr., Tödinghauser Str./Kaufland, Tödinghauser Str./Rathausplatz/ sowie H.Biernatstr./Gedächtnisstr. mit Zebrastreifen für Fußgänger versehen. Radfahrer fahren auf der Fahrbahn. • Nur ein Radweg auf der nördl. Seite der Landwehrstr. Dieser führt Radler von Osten kommend direkt vor die Autos. 	<p>Zebrastreifen/Querungsmarkierungen in Kreisverkehrsfahrten hauptsächlich nur innerorts mit hohem Fußgänger/Radfahreranteil, Radfahrer auf der Fahrbahn aus Sicherheitsgründen.</p> <p>Radweg Landwehrstr. gem StVO zu schmal für Gegenverkehr. Führt am Kreisverkehr über in den gemeinsamen Rad-/Gehweg, Alternative mit vorh. Beschilderung: Lessingstr..</p>
<p>Breite des Fußgänger-/Radweges an der Landwehrstr.</p>		<p>Radweg ist zu schmal für Fußgänger und Radler in beide Richtungen. Das Gebot für Radfahrer ist also unzulässig.</p>	<p>Die VwV-StVO gestattet Ausnahmen von den erf. Wegebreiten in begründeten Ausnahmefällen.. Neubeschilderung wird geprüft (Radverkehrskonzept).</p>
<p>KV Schulstr. (Plus)</p>	<p>Verbesserung der „Einfädlung“ von Radfahrenden aus dem Neubaugebiet Pfalzstr. in den Kreisel Schulstr.</p>	<p>Aus dem Neubaugebiet führt ein Weg direkt auf den Kreisel zu. Eine Möglichkeit abzufahren, besteht nicht. Es muss bei dem sehr schmalen Fußweg scharf rechts abgelenkt werden, um dann den Fahrradüberweg nutzen zu können.</p> <p>Mit Kinderanhänger sind die Uraufgitter nicht zu umfahren. Teilweise ist Abhängen und Herüberheben erforderlich.</p>	<p>Der Weg aus dem Neubaugebiet ist nur Gehweg und kein Radweg.</p>
<p>Absperrgitter auf den Trassen</p>	<p>Vergrößerung des Abstandes</p>		<p>Umbau auf Mindestbreiten im Stadtgebiet auf mind. 1,30 m LW.</p>
<p>Kuhbachtrasse</p>	<p>Abbau der Stacheldraht-Abgrenzungen</p>	<p>Die Trasse ist weitgehend durch Stacheldraht von der Wohnbebauung bzw. den Feldern abgegrenzt. Dies ist sehr gefährlich, da die Trasse doch von vielen Familien mit Kindern genutzt wird.</p>	<p>Stacheldraht zum Schutz der Bepflanzungen in ausreichendem Abstand zum Wanderweg. Wege und Grünflächen im Eigentum des Lippeverbandes, Vertragsverhandlungen laufen.</p>

Ebertstraße	Reparatur der Seitenpflasterung, Überarbeitung des groben Kopfsteinpflasters	Gefährdung von Radlern durch defekte Pflasterung der Seitenstreifen sowie die grobe Pflasterung z.B. im Bereich des Marktplatzes. Diese Stücke sind auch für querende Rollstuhlfahrende kaum nutzbar.	Die Verfügu ng des Pflasters erfolgt regelmäßig durch den Baubetriebshof. Die Gestaltung erfolgte gem. Ratsbeschluss.
Radweg am Busbahnhof		Der Radweg führt die Radehnden zwischen Bussen und Autos hindurch. Unglückliche Verkehrsführung, die zu Gefahrensituationen führt.	Die Busspur wurde beim Bau bereits breiter angelegt als vorgeschrieben um Sicherheitsabstand zu erhalten. Zusätzlich überbreiter gemeinsamer Rad-/Fußweg vor dem Rathaus.
Kreuzung Augustweg/ Heinrichstr./ Im Breil	Aufstellung eines Warnhinweises oder evtl. eines Stop-Schildes	Gefahrenquelle: Die aus dem Breil kommenden Autos ziehen so weit und zu schnell in die Kreuzung, dass sie die Radfahrenden, die von der Heinrichstr. in den Augustweg fahren wollen, erst sehr spät wahrnehmen. Um der Gefahr zu entgehen, müssen Radler stark abbremsen und ggf. auf Vorrang verzichten. Besonders ärgerlich, weil es hinter dieser Stelle wieder bergan geht.	Gefahrenpunkt ist bekannt und wird beim Ausbau der Heinrichstr. berücksichtigt.
Überörtliche Radwege	Ergänzung der noch fehlenden Beschilderung	z.B. Ebertstr./Präsidentenstr., hier stehen noch die alten Schilder der Römerroute	Überflüssigen Schilder wurden bereits abgebaut.
Wege entlang des Kanals	Verdichtung der vorhandenen Wegedecken		Wege sind in Ordnung, werden aber bei feuchter Witterung weich.
Kanal / Großes Holz	Ausbau alternativer Zuwege zum Kanal	Es fehlen einige gute Zuwege zum Kanal, besonders vom Großen Holz aus	Vorhandene Wege: Heidegraben (oder Binsenheide)-Haldenfuß-Waldstr.-Jahnstr. oder entlang der westl. Scheringgrenze. Weiterer Wegebau aus Eigentumsgründen nicht möglich.
Urnstraße	?	Dort befindet sich ein „U“ (?). Mit dem Fahrradanhänger kein Durchkommen.	Ortsübliche Umlaufsperre mit LW 1,30 m.

Westenhellweg und Werner Str.	Vergrößerung der Verkehrsinseln	Die Inseln sind so schmal, dass man entweder mit dem Fahrrad oder dem –anhänger auf der Straße steht.	Lässt Fahrbahnquerschnitt nicht zu
Werner Str. (?)		Durch die neu eingerichtete Baustelle (? . ca. 19. KW) musste Fahrradfahrerin mit Anhänger Straße die andere Brücke benutzen.	Baustelle der Brücke über den DHK, einseitiger Rad-/Fußweg vorh., neue Brücke ab Dez./Jan.05
Lippewiesen in Höhe des Forellenhofes	Verbreiterung des Durchganges	Durchgang neben der Schranke mit Anhänger nicht passierbar.	Breite ausreichend, Freischnitt durch StA 68 ist erfolgt.
Kreuzung Friedhofstr. / Hansastr.	Aufstellung eines Warnschildes „Radfahrer aus beiden Richtungen“ und zusätzliche Kennzeichnung des Radweges, z.B. durch rote Farbe	PKW's können von der Friedhofstr. kommend nicht erkennen, dass ein Radfahrweg (in beiden Rtg. befahrbar) kreuzt. Insb. Radler in Fahrtrichtung Overberge sind stark gefährdet, da durch die Abschlüssigkeit der Straße hohe Geschwindigkeiten erreicht werden. Große Unfallgefahr!	Neue Beschilderung und farbige Markierung der Fahrbahn ist erfolgt.
Straßennetz, Verkehrsinseln allg.		Straßen sind viel zu eng, insb. durch Verkehrsinseln, Autos bedrängen Radfahrer (hier spez. Schulweg zum Gymnasium). Oftmals überhöhte Geschwindigkeit der PKWs.	Die StVO erlaubt unter genau festgelegten Umständen die Markierung von Schutzstreifen, wenn es keine andere Möglichkeit gibt die Radfahrer im Straßenbereich besser abzusichern. Wird, wo möglich, im Stadtgebiet durchgeführt.
Busbahnhof		Gefährdung durch Radführung zw. PKWs und Bussen. Gefahr, dass Busse die Radfahrenden übersehen.	Siehe vorherige Ausführungen zu: Ausbau Busbahnhof.
Werner Str.	Umwidmung der Standstreifen als Radweg		Der vorh. Mehrzweckstreifen darf auch von Radfahrern benutzt werden.
Radweg E.-Ollenhauer-Str. zw. Töddinghauser- und Gedächtnisstr.	Kontrollen der Parksünder auf dem Radweg nach 17.00 Uhr Erneuerung der Radwegkennzeichnung	Auf der südl. Seite der E.-Ollenhauer-Str. wird der Radweg nach Feierabend ständig zugeparkt	Im ges. Bereich wurde die vorh. Linierung für Radfahrer kontrolliert, Piktogramme, Linierungen und Beschilderungen ergänzt bzw. erneuert.

Radweg/Trasse östl. der Werner Str. zw. Mitte/Overberge und Rünthe		Wann ist der im Stadtplan ausgewiesene Radweg zu nutzen???	In der neuen Radkarte des RVR bereits Ausweisung der ehem. Zechentrasse als Verbindungsweg. Ausbau des ehem. Zechengleises durch RVR ab 2006 geplant.
Oberaden, Lünener Str., Höhe Tankstelle Müller/Bäckerei Braune	Anlage von Radwegen beidseitig	fehlender Radweg auf beiden Seiten	Beidseitiger Rad-, Gehweg, zweifarbig vorhanden.
Gesamtes Stadtgebiet	Freigabe aller Bürgersteige für Radfahrende	<ul style="list-style-type: none"> • Straßen sind teilweise zu eng für Radler und PKWs, z.B. Kreisel Kaufland • Radwege enden z.T. auf dem Bürgersteig (Bsp. Landwehrstr.) • Durch Freigabe entfallen lästige und gefährliche Überholmanöver der PKWs. • grds. Vorrang der Fußgänger gegenüber den Radlern • knöllchenfreie Nutzung der Fußwege für Radfahrende wird bereits ohne Probleme in Norddeutschland praktiziert – und teilweise in Bergkamen (Landwehrstr., Erlentiefenstr.) 	Vorschriften aus der StVO untersagen die Benutzung der Gehwege aus Sicherheitsgründen ab einem Alter von 10 Jahren. Die Voraussetzungen für eine Freigabe für Radfahrer wird ebenfalls bindend in der StVO geregelt .Schutz der Fußgänger hat danach absoluten Vorrang.
Lob!		Radwege im allgemeinen gut ausgebaut.	
Abtrennungen zu den Straßen / Sperrgitter	Verbreiterung der Sperrgitter	Fahrräder mit Anhängern und Körben auf dem Gepäckträger finden besseren Durchlass.	Kontrolle auf Mindestbreite von 1,30 m.
Grünschnitt	Häufigerer Schnitt	Einmaliger Grünschnitt ist nicht ausreichend.	Unterhaltungsarbeiten durch Baubetriebshof: Wegezustand, Bankette und seitlicher Bewuchs, wenn in städt. Eigentum.

Strecken- ergänzung in Oberberge	Schaffung einer Rad- wegeanbindung vom „Theiler Hof“ zum „Schloss Haus Reck“ Drehung des Gullideckels	Radweganbindung fehlt bislang. Alternative ist die Nutzung der Hauptstraßen Hammer Str. oder Landwehrstraße	Fehlender Wegeanschluss bereits als Netzlicke aufgenommen.
Gullideckel Kreuzung Kamer Heide / Trasse	Drehung des Gullideckels	Die Streben/Rillen des Gullideckels liegen in Fahrtrichtung für die Radfahrenden entlang der Trasse. Gefahrenquelle!!!	Eine Drehung bedeutet Gefahr für die Radfahrer auf der Straße Kamer Heide. Durch techn. Änderung des Deckels durch den Baubetriebshof erledigt.
Hilsingstraße (zw. Altenmethler Str. und Lünener Str. /Ortsgrenze Kamen	Anlage eines Seitenstreifens für Radfahrer / Fußgänger	Brücke wurde instand gesetzt, entlang der Hilsingstraße bis zur B 61 fehlt aber Rad- /Fußweg	Stadtgebiet Kamen, zuständig Kreis Unna. Anregung weitergeleitet. Radfahrer werden nach Aussage Kreis Unna bewusst nicht an die B 61 herangeführt. Netzschluss über Stadtgebiet Kamen vorhanden.
gesamtes Rad- und Wanderwegenetz	Kilometerangaben ausweisen	interessant für Läufer und Radfahrende, um die zurückgelegten Strecken nachvollziehen zu können	Großräumige Entfernungen sind angegeben. Für kleine Strecken praktisch nicht gut durchzuführen, da keine definierten Anfangs- und Endpunkte auf Alltagswegen. Läufer verwenden zum Nachmessen „Ihrer Strecke“ den Tacho am eigenen Rad. Für den speziellen Einzelfall genauer.
gesamtes Rad- und Wanderwegenetz	Aufstellen von Mülltonnen und Hundekotlöcher-Behältern	Da Fußgänger oder Jogger häufig Hunde dabei haben, wäre durch Aufstellen solcher Geräte die Chance größer, dass der Hundekot aufgesammelt und sachgerecht entsorgt würde. Erfreulich für alle Wege- und Trassennutzer.	An Bankplätzen sind in der Regel Abfallbehälter, auf freier Strecke dazwischen nicht erforderlich u. sehr großer Aufwand bei hohem Missbrauch. Hundekotbehälter werden derzeit im Stadtgebiet auf Akzeptanz geprüft
gesamtes Wegenetz	Aufstellen von Bänken	Besonders für ältere Leute begrüßenswerte Maßnahme.	Je nach Notwendigkeit/Anregungen sind bisher auch neue Bankplätze angelegt worden.

einzelne Punkte im Wegenetz	Aufbau von „Mauern“ für betreute Graffiti-Kunst	Unter einem bestimmten Thema könnten Vorschläge auf Papier eingereicht werden. Der beste Entwurf kommt dann auf die „Mauer“.	Folgende Prüfungen sind dazu erforderlich: Eigentumsfrage, verkehrsrechtliche Fragen, Ausbildung einer Graffiti-Mauer und Kosten sowie Interesse bei den Graffiti-Künstlern. Anregung an Jugendamt weitergeleitet.
seitlich des Wegenetzes, z.B. Streckenabschnitt Pfälzstr./Tödinghauser Str.	Aufschüttung von Hügeln als „Funbereich“ für Jugendliche zum Fahren und Springen	Gerade interessant für jugendliche Radfahrer bzw. BMX-Fahrer. Hoher „Fun-Faktor“.	Bereits zwei Anlagen gemeinsam mit Jugendamt in Durchführung, im Stadtteil Rünthe.
Radweg entlang der Tödinghauser Str. Richtung Süden / Kreuzung Schulstraße	Absenkung des Bordsteines/Radweges im Kurvenbereich Schulstraße	Der Radweg senkt sich zur Kreuzung Schulstraße (nördl. Seite), auf der Gegenseite aber nicht (südl. Seite). Hier müssen Radler erst ein Stück Straße benutzen, um dann an der nächsten Absenkung wieder auf den Radweg auffahren zu können. Gefährliche Stelle, da die Fahrbahn durch eine Mittelinsel zusätzlich verengt ist.	Schutzgitter aus Sicherheitsgründen für Fußgänger unverzichtbar. Dafür Angebotsstreifen mit Piktogrammen für Radfahrer quer vor der Einmündung Schulstr., auf die beidseitig abgesenkten Bordsteine zuführend.
Tödinghauser Str. Rtg. Schering, unter den Brücken (Ostseite)	Bauliche Maßnahmen, um Wasserabfluss zu optimieren	Bei Regen entstehen große Pfützen. Insb. starker LKW-Verkehr gefährdet und beschmutzt Radler (kein Radweg).	Kontrolle durch den Baubetriebshof, Einläufe gereinigt.
Tödinghauser Str., gleiche Stelle Rtg. Süden, zwischen den Brücken (Westseite)	Rückschnitt der Büsche	Büsche ragen in die Straße hinein und zwingen Radler zu weit auf die Straße. Gefährdung!	Durch den Baubetriebshof am 22.07.2004 erledigt.
Fußgängerzone	Freigabe der Fußgängerzone für Radler in Schrittgeschwindigkeit		Die Freigabe erfolgte nach Beschluss des Ausschusses für Bauen und Verkehr vom 12.09.2005.

Alisostraße von der Rotherbachstr. aufwärts zur Straße „Am Römerberg“ Straße „Am Römerberg“ von der Alisostr. einfahrend „Rotherbachstr.“ von Bergkamen kommend vor der Kurve „Haus Heil“	Teilung des überbreiten Fußweges in Fuß- und Radweg (in beide Richtungen) Teilung des Fußgängerweges in Fuß- und Radweg (je Straßenseite) Fortführung des Radweges		Ausweisung mit „Radfahrer frei“ wird verkehrrechtlich überprüft für den ges. Bereich (Radverkehrskonzept) Weg durch den Wald vorhanden und als Rad-/Fußweg freigegeben. Ausbauende Rotherbachstraße; weiterführender Gehweg ca. 1,50 m breit, Unfallgefahr durch Eingang Gaststätte „Haus Heil“, d.h. Fortführung derzeit nur auf Fahrbahn möglich.	
Weg hinter dem Bahnhäuschen der DB (Rotherbachstr.)	Entfernung des rostigen Schildes sowie der verrosteten und defekten Stahlabgrenzung. Stattdessen Platzierung von „DSK“-Steinen.	Weg wird von Radlern gern genutzt. Die Einfahrt des Weges von der Rotherbachstraße und von der Lünener Straße sind verbesserungswürdig. (vgl. Fotos in der beigefügten Anlage)	Eigentum RAG, Grundstücksverwaltung wurde angesprochen.	
- ebenda - Fläche an der Rotherbachstr. (vormals Parkfläche von der Zeche Haus Haden)	Begrünung der Fläche und Platzierung einer „Steingruppe“ (DSK-Steine)	Kostengünstige Lösung, optische Verschönerung Oberadens (vgl. Fotos in der beigefügten Anlage)	Eigentum RAG, Grundstücksverwaltung wurde angesprochen.	

<p>Hansa-Landwehrstraße, Bereich am alten Sportplatz</p>	<p>Beschilderung „Radfahrer queren / kreuzen Fahrbahn“ auf der Landwehrstraße für die in die Hansastraße abbiegenden PKW's</p>	<p>Hr. Blaurock hat schon häufiger gefährliche Situationen beobachtet, insb. wenn Schülermannschaften des FCO zum Training den Radweg verlassen und die Fahrbahn überqueren. Gleiches gilt für Radler, die in Richtung Hamm oder auf dem nördlichen Teil des Radweges Hansastraße weiterfahren wollen.</p>	<p>Stadt hat OT mit Kreis Unna wegen Wegeführung im Einmündungsbereich durchgeführt, verkehrsrechtliche Prüfung erforderlich. Kreis prüft Verrohrung des Grabens gegenüber Einfahrt zum Sportplatz</p>
<p>Westl. Radweg an der Overberger Str.</p>	<p>Aufbringen einer Radspur mit Piktogrammen an den Einmündungsstraßen mit Schwarzdecke. Besser noch eine leichte Aufpflasterung</p>	<p>Sicherungsmaßnahme. Betrifft insb. Einmündungsbereiche Westfalenstraße, Kettelerstedlung, Stichstraße vor der Brücke. Aufpflasterung wäre gleichzeitig auch Beruhigung der Einmündung</p>	<p>- alle Strassen „Zone 30“ oder verkehrsberuhigt bei freier Sicht auf die Radfahrer: daher keine unmittelbare Unfallgefahr an Einmündungen.</p>
<p>Westl. Radweg Overberger Str. im weiteren Verlauf</p>	<p>Verbreiterung des Radweges, vorzugsweise mit Schwarzdecke</p>	<p>Radweg ist viel zu schmal für einen einseitigen Radweg, eine Begegnung mit Sporttaschen auf dem Rad oder mit Kinderanhängern nicht möglich. Solider Ausbau notwendig, da Weg immer wieder durch Landmaschinen zerstört wird.</p>	<p>Gem. StVO ist die Overberger Str. ab der Brücke in südl. Richtung benutzungspflichtig (Tempo 30 für Kfz). Ausbau des auf der westl. Seite vorh. Fußweges zu einem Rad-/Gehweg mit Begegnung ist aus Platzgründen nicht möglich. (Radverkehrskonzept)</p>

Overberger Straße / Brücke über Beverbach	Regelung des Fahrbahnwechsels durch Aufbringung von Fahrbahnmarkierungen	Maßnahme würde gleichzeitig verkehrsberuhigend wirken im Bereich der Ortseinfahrt.	Beidseitiger Rad-/Gehweg entlang der Overberger Str. in nördl. Richtung, Fahrbahnwechsel deshalb nicht erforderlich
Erlentiefenstr. / Königsstr.	Entschärfung der Kante auf der Fahrbahn	Kante ist viel zu „scharf“. Unfallgefahr für Radler!	Bisher keine Unfälle oder Beschädigungen bekannt, auch kein weiteren Anfragen aus Nutzerkreisen. Schwelle soll Kfz – Geschwindigkeit spürbar drosseln.
Gökenheide zwischen Dorfstadt und B61 / Parkplatz Dreihausen	Bau eines Radweges	Große Gefährdung für Radler! Zudem ist dort die RÖMERROUTE unterbrochen.	- Netzlücke, in Wegeplanung aufgenommen. - RR läuft nicht über die Göekenheide sondern nördl. Hauptfriedhof
Ausbau der Heinrichstraße	Bau des neuen Radweges auf einer Ebene/Höhe	Im Bereich der Bambergstraße müssen die Radler bei Nutzung des Radweges an jeder Grundstücksein- und Ausfahrt „hüpfen“. Ein ruhiges Radeln ist nicht möglich.	Heinrichstraße in Planung, Baubeginn 2006 - Höhenunterschiede ergeben sich durch Einfahrten und für die Wasserführung erforderliche Bordanlagen.

	Ebert-Str.		Kopfsteinpflaster nicht angenehm zu fahren mit dem Rad. Zu viele grobe Lücken.	Unterhaltung der Straße: ständiges Verfüllen der Fugen durch den Baubetriebshof.
	Hubert-Biernat- Str. / Busbahnhof		Die eingezeichneten Radwege sind viel zu schmal, wenn sich Rad und zwei Autos begegnen. Im Zweifelsfall sind Autofahrer gezwungen, den Radweg zu nutzen.	Ausbau gem. StVO als Angebotsstreifen und zusätzlich sehr breiter Rad-/Gehweg vor dem Rathaus
	Landwehrstr. Richtung City	Bau von zusätzlichen Radwegen. Verbesserung des Wasserablaufes	Radwege werden vermisst. Man ist gezwungen, auf der Straße zu fahren, da die Bürgersteige viel zu schmal sind. Bei Regenwetter Bildung von sehr großen Pfützen.	- Lessingstraße für Radfahrer beschildert - gemeinsame Rad- /Gehwege wo möglich - (Radverkehrskonzept t)
	Kreisverkehr Landwehrstr. / Heinrichstr.		Fehlende Extraspur für Radler. Frau K. wurde bereits mehrmals die Vorfahrt genommen.	Radspur im Kreisverkehr gem. StVO als Markierung unzulässig
	Lessingstraße in Höhe des Treffpunktes	Einrichtung eines Parkverbotes vor dem Treffpunkt	Die Straßenführung ist viel zu eng, da auf der rechten Seite (Fahrtrichtung Osten) vor dem Treffpunkt immer Autos parken.	- Wechelseitiges Parken im gesamten Straßenverlauf - Zone 30
	Rotherbachstr., in Höhe des Garden- geschäftes Sutrop	Ausbesserung des Radweges.	Baumwurzeln haben die Pflastersteine des Radweges angehoben. Evtl. Unfallgefahr!	erledigt durch Baubetriebshof.

		Erstellung eines Stadtplanes von Bergkamen mit für Radler interessanten Highlights	Highlights z.B.: Radwege und -routen (wie Romerroute etc.), Industrie-Denkmal, diverse Sehenswürdigkeiten (Hafen, Haus Reck, Römerlager), Möglichkeiten zur Fahrradreparatur (z.B. Fahrrad Wiimes) und Restaurants für Rastplanung Ein ähnlicher Plan des Kreises Unna existiert, ist aber nicht aktuell. Div. Angaben (s.o.) fehlen.	Die Vorschläge sind z.Tl. bereits in den vorh. Radfahrkarten enthalten und sollen weiter ausgebaut werden.
		Kennenlernroute „Stadt Bergkamen“ – „Tour de Bergkamen“	Viele neu hinzugezogene MitbürgerInnen kennen die Stadt und ihre Vorzüge kaum. Daher eine „Tour de Bergkamen“ als jährliche Veranstaltung oder als eine entspr. gekennzeichnete Rad- und Wanderroute.	Angebote der Stadtführer nutzen, oder Info-Material der Stadt Bergkamen.
	Weg zwischen Halde „Großes Holz“ und Scheringgelände (am Zaun entlang)	Bodenerneuerung	Der Weg besteht aus grobem Schotter, auf dem es sich schwer fahren bzw. laufen lässt. Hier würde es zum Fahrkomfort beitragen, wenn man einen feineren bzw. ebenen Bodenbelag auftragen würde.	Starke Hanglage, dadurch Erosion der Feinteile im Bodenbelag, Überarbeitung erfolgt bei Bedarf durch den städt. Baubetriebshof.
	Einzelne Bereiche – werden noch nachträglich genau benannt	Sichtverbesserung durch Spiegel	An manchen Straßenecken ist die Sicht durch hohe Hecken oder Mauern behindert. Hier könnten Spiegel, wie sie im Straßenverkehr für uneinsichtige Ein- und Ausfahrten genutzt werden, helfen.	Spiegel u. a. für Kinder und ältere Menschen oft nicht praktikabel, bilden nur eine Richtung ab und können die eigene Vorsicht nicht ersetzen.
	Weg zur Gesamtschule an der Alm (Hochstraße)	Verbesserung der Wegbeleuchtung	Weg ist sehr schlecht beleuchtet. Dies kann für die Schulkinder in den Wintermonaten sehr gefährlich sein.	Überprüfung der Beleuchtung veranlassen

Landwehrstraße bzw. Werner Str. (Autohaus Kamps) sowie div. Stellen (werden noch benannt)	Ausschildern eines Parkverbotes auf dem Seitenstreifen bzw. Mehrzweckstreifen	An den vorgenannten Stellen läuft der Radweg – i.d.R. gekoppelt mit dem Fußgängerweg – nach einigen Metern aus. Parkende LKW's zwingen die Radler, auf die verkehrsreiche Straße auszuweichen. Mit einem Parkverbot an diesen Stellen würde für mehr Sicherheit der Radler gesorgt.	Mehrzweckstreifen! - wenn möglich die ehem. Zechenbahntrasse oder Wege in den hinterliegenden Siedlungen nutzen; z. B. Richtung Kamen über Legienstraße
Div. Bushaltestellen bzw. Busbahnhof	Schaffung von „sicheren“ Fahrradstellplätzen	„Sichere“ Abstellmöglichkeiten für Räder an div. Bushaltestellen bzw. am Busbahnhof fehlen. Die Schaffung solcher Stellplätze würde es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.	Am ZOB/Rathaus vorhanden. An anderen Haltestellen stellt sich die Frage nach Platz und Bedarf.
2 Wirtschafts- wege zwischen Töddinghauser Str. und Pfalzstr.	Ausbau des einen, noch nicht ausgebauten Wirtschaftsweges	Von den zwei existierenden Wirtschaftswegen ist einer bislang noch nicht ausgebaut.	Ausreichend Wege zwischen Töddinghauserstr. und Pfalzstr. vorh.: - Kuhbachtrasse - Lindenweg - Schillerstraße - Wirtschaftsweg südl. ECA-Siedlung
Kreisel auf der Schulstraße	Klare Trennung von Rad- und Autoverkehr	An allen Kreisein an der Schulstraße hört der Radweg auf. Gefahrenquelle! Eine klare Trennung würde die Sicherheit erhöhen.	Suggestivstreifen im Kreisverkehr gem. StVO unzulässig.
ehem. Bahnübergang auf der Königstr. zw. Werner- und Erlentiefenstr.	Beseitigung des Wildwuchses und der Sperrgitter	Der Wildwuchs beeinträchtigt die Sicht auf die Absperungen beträchtlich. Unfallgefahr im Dunkeln! Die Gitter können komplett weg genommen werden. Alternativ ist die Entfernung jew. eines Gitters auf jeder Seite denkbar.	Durchfahrt Königstraße durch Wildwuchs nicht behindert. Umbau der Kreuzung im Zuge Ausbau ehem. Zechenbahntrasse Richt. Rünthe /Werne durch RVR.

vom Forellenhof Richtg. Werne / Fischerhofbrücke	Ausweisung des Weges „Fahrrad frei“	Das vorhandene Schild besagt: Durchfahrt verboten / Landwirtsch. Verkehr frei / Landschaftsschutzgebiet Auswärtige erkennen nicht, dass eine Durchfahrt mit dem Rad möglich ist.	Neue Beschilderung angeordnet und aufgestellt.
Nördl. Salzstraße (Sackgasse) in Richtung Kanal	Ausweisung: Radfahrer frei	Bislang ist die Straße lediglich als Sackgasse gekennzeichnet. Die Durchfahrtsmöglichkeit für Räder zum Kanal ist nicht erkennbar.	Zusatzschild „Durchfahrt Radfahrer bis Kanal frei“ wird aufgestellt. Ortskundigen ist die Durchfahrtsmöglichkeit bekannt, zudem kein ausgeschilderter Radweg.
Strecke zwischen Fischerhofbrücke und A1-Brücke Rtg. Hamm	Ausweisung: Radfahrer frei	An einer Schranke aufgestelltes Schild: Durchfahrt verboten usw. (analog obere Anregung).	Neue Beschilderung angeordnet und aufgestellt.
Unterquerung der Industriestraße durch die Overberger Str.	Aufbereitung des Weges / Trampelpfades hinter der Brücke rechts und Freigabe für Radler (s. beigefügte Fotos)	Radler Richtg. Süden können so ohne Überquerung der stark befahrenen Industriestraße die Sporthalle und den Sportplatz gefahrenlos erreichen.	Im Bereich der Brücke mit den Abzweigungen K 16/Hansastraße ist umfangreiches Wegesystem vorhanden. Wegüberarbeitung wurde beauftragt.
Beginn des Radweges an der Werner Str. in Rünthe, Fahrtrichtung Norden/Werne	Absenkung der Auffahr- Kante zum Radweg	Die Kante ist so hoch, dass Kinder absteigen müssen. Bei Erwachsenen schleift teilweise der Fahrradständer.	Aufkantung aus Betonpflastersteinen als Übergang vom Mehrzweckstreifen zum Radweg. Bei Unterhaltungsarbeiten wurde die Steilheit abgemildert.

Rünther Str. ab Einmündung Werner Str. Richtung Osten bis Südl. Salzstr.	Ausweisung eines Radweges	Ein Radweg fehlt. Zudem ist es sehr gefährlich, im Bereich „Schwarzer Weg“ die Seiten zu wechseln. Durch die S-Kurve im Osten und den Berg im Bereich der ehem. Bahnlinie / Trasse ist die Sicht stark eingeschränkt.	Vorh. städt. Flächen nicht ausreichend für separaten beidseitigen Radweg, wird als Netzlücke für zukünftige Planungen vorgemerkt (Radverkehrskonzept).
Sackgasse Nördl. Salzstr.	Ausweisung: Radfahrer frei	Die Durchfahrtsmöglichkeit mit dem Rad zum Kanal ist nicht erkennbar.	Zusatzschild wird aufgestellt.
Kanalstr. / Kreuzung Rünther Str. in Richtig „Schacht III“ -> Schranke	Veränderung der Schranken-Situation, Schaffung einer Umgehung	Vorhandene Schranke ist für Radler nur schwer zu passieren.	Nur Notausfahrt vom Bedarfsparkplatz, Umfahrt für Radfahrer und Fußgänger wurde durch den städt. Baubetriebshof verbessert.
Kreisel Landwehrstr. / Präsidentenstr. / Heinrichstr.	Ausweisung des parallel zur Landwehrstraße laufenden Radweges für Radler auf der Landwehrstr. von West nach Ost	Für ortunkundige Radler auf der Landwehrstr. von West nach Ost ist es nicht ersichtlich, dass im Kreis die Seite gewechselt werden kann zum Radweg auf der nördl. Seite der Landwehrstr. Wer geradeaus weiterfährt, nutzt einfach den Mehrzweckstreifen. Dieser endet jedoch kurz darauf. Ein Wechsel auf den Radweg ist durch die Begrünung dann nicht mehr möglich.	Aus Platzgründen/StVO entlang der Landwehrstr. erfolgt die Ausschilderung der überregionalen Radwege über die Lessingstr
Weg entlang des Beverbaches von der Industriestr. ist östl. Richtung bis A1-Brücke / Stadtgrenze Hamm	Auffüllung der Löcher bzw. Trockenlegung des Weges	Insb. bei / nach Regenfällen ist der Weg an mehreren Stellen stark verschlamm. Die Pflützen bleiben lange erhalten; das Wasser fließt nicht oder nur schlecht ab.	Nicht im städt. Besitz, auf Bergkamener Seite nicht als Radweg beschildert, erhebliche Bergschäden, Unterhaltungsweg des Lippeverbandes, Gespräch mit Eigentümer erfolgt.

	<p>Radweg Industriestraße / Querung Hansastr.</p>	<p>Entfernung der Längskante</p>	<p>Gefahr durch Längskante auf dem Asphalt, besonders im Winter, da der Weg nicht beleuchtet ist. Es könnte zu Stürzen kommen, wenn die Radler parallel an der Kante entlang fahren.</p>	<p>Bei den Kanten handelt es sich um asphaltbegrenzende Pflastersteineinfassungen die der Wasserführung der Oberflächenwässer dienen und unverzichtbar sind. Keine Unfallgefahr, übliche Bauweise.</p>
<p>Sandbochumer Weg</p>	<p>Vereinheitlichung der Standorte der Verkehrsberuhigungselemente / Blumenkübel</p>	<p>Die Blumenkübel stehen teilweise direkt am Gehweg, teilweise mit Durchfahrtsabstand. Eine einheitliche Lösung wäre besser.</p>	<p>Standorte der Kübel in Zusammenarbeit mit Strassenverkehrsbehörde, Rettungsdienste und Anwohnern festgelegt und derzeit nicht veränderbar. Strasse: Zone 30, nur für Anlieger.</p>	<p>Wenn möglich auf andere Wege ausweichen.</p>
<p>Werner Str. Industriestr. E-Ollenhauer Str. Landwehrstr.</p>	<p>Ausbau eines eigenständigen Radweges (wie in der Hansastr.)</p>	<p>Überhöhte Geschwindigkeit der PKW's, und parken auf dem Seitenstreifen gefährden Radler, insb. Kinder. Zur Landwehrstr.: Gerade in Überberge beschleunigen die Fahrzeuge schon in Höhe der Reihenhäuser bis zu 70 km/h. Die Radwege sind zu eng, Kinder kommen so leicht auf die Straße ab.</p>	<p>Abstand ist etwas zu eng. Mit dem Fahrradanhänger unbequem.</p>	<p>Generelle Aufweitung auf 1,30 m L.W. gem. DIN für barrierefreies Bauen.</p>
<p>Radweg „Kuhbachtrasse“</p>	<p>Der ist richtig toll! Abstandserweiterung der Absperrgitter</p>			<p>19</p>

Verbindungsweg	Aufbau von Absperrgittern	Vermehrte Durchfahrt von motorisierten Zweirädern. Sperre könnte Durchfahrt verringern oder verhindern.	Generelles Problem bei zu großer Aufweitung zwischen den Absperrungen oder bei fehlenden Sperren. Einbau von Sperren wird geprüft.
Halde „Großes Holz“	Schaffung einer „offiziellen“ Mountainbike-Strecke	Halde war schon immer attraktiv für „inoffizielles“ Mountainbiking. Wichtig wäre eine Streckenführung ohne Konfliktsituationen mit Wanderern.	Die spätere Nutzung der Halde befindet sich derzeit in Planung. Zur Zeit noch unter Bergaufsicht.
Radweg Fritz-Husemann-Str. beidseitig	Begradigung der Schäden durch Baumwurzeln	Radweg ist durch Baumwurzeln beidseitig stark aufgebrochen.	Durch Baubetriebshof erledigt.
Bergkamen-Mitte Richtung Kanal	Bau von – für Kinder weniger gefährlichen – Radwegen	Bislang kann man den Kanal nur über Straßen mit mehr oder weniger viel Verkehr erreichen.	In Planung für 2006: Ausbau ehem. Bahntrasse durch RVR. Zur Zeit der Römerroute folgen oder Wegeangebote durch Rünthe nutzen.
Mühlenweg von Oberaden nach Niederaden	Bau eines von der Straße getrennten Radweges	Raserstrecke! Gutes Beispiel für einen getrennten Radweg ist der „Lange Kamp“ Richtung Methler. Vielleicht kann man mit den Landwirten ins Gespräch kommen.	Alternative: Auf der Lette/Zum Oberdorf/Am Alkenbach(A8)..
Alte Bahntrasse Richtung Kamen / Unna	Ausgesprochen gut!	Positiv hinsichtlich Belag als auch Streckenführung und Anbindung an die jeweils kreuzenden Straßen.	
Radweg an der Bambergstraße	Positiv	übersichtlich, Platz für Radler und Fußgänger, „ruhiges“ Fahren ist möglich	

Stadtgebiet insgesamt	Erstellung eines Gesamtkonzeptes mit möglichst breiter Beteiligung	Es besteht eigentlich kein gut verbundenes Netz von akzeptablen Radwegen. Gut ausgebaute Radwege wechseln mit katastrophal schlechten oder fehlenden Radwegen. Wünschenswert daher ein Gesamtkonzept, um ein solches Netz langfristig zu schaffen.	Sehr umfangreiches Radwegenetz vorhanden. Regional und überregional mit guter Ausschilderung. (Radverkehrskonzept).
Anbindung Bergkamen-Mitte / Halde bzw. Beversee	Schaffung einer Radverbindung abseits der Werner Str.	Gerade mit kleinen Kindern ist es schwierig, die Werner Str. per Rad zu nutzen. Es wäre gut, das Fahrradnetz durch eine solche Strecke zu erweitern.	Derzeit Wegesysteme über Oberaden oder Rinthe nutzen, Ausbau ehem. Zechenbahn in Planung..
Brach liegendes Feld seitlich der Sporthalle Overberge	Anlage eines Mountainbike-Kurses	Vergleichbare Anlagen gibt es nur in Willingen und Dortmund. Mit solch einer Anlage würde Bergkamen über die Stadtgrenzen bekannt werden. Es gibt so viele Biker (ohne Motor!) in Bergkamen und Umgebung, die nur auf ein solches Freizeitangebot warten. Der Standort wäre ideal: genügend Parkplätze, optimale Feldgröße. (Näheres s. Original-mail mit weiterer Beschreibung und Fotos).	Bedarf wird durch das Jugendamt ermittelt. Derzeit ist eine BMX-Strecke in Rinthe, Wirlingstr. In Bau, eine weitere Strecke im Landwehrpark in Planung.
Radweg Erich-Ollenhauer-Str. / Töddinghauser Str.	Fortführung des Radweges Kennzeichnung des Seitenstreifens mit dem Fahrradsymbol	Der ausgeschilderte Radweg endet im Nichts. Zusätzlich ist er vor der Töddinghauser Str. von parkenden Autos belegt.	Vorh. Ausschilderung ergänzt, verblasste Markierungen wurden nachgearbeitet.
Kuhbachtrasse / Bambergstr.	Veränderung der Sperrgitter		Auftrag: LW mind. 1,30 m
Kuhbachtrasse / Heinrichstr.		Es fehlt eine Sicherheit, eine Verbesserung ist angebracht.	Umlaufsperrren wurden eingebaut.
Kreisel Heinrichstr.	Anbringen eines Hinweisschildes für Autos „Achtung Radfahrer“	Um auf den Fuß- und Radweg in Richtig. Overberge zu kommen, müssen Radler die Seite wechseln.	Radfahrer müssen absteigen und über den Fußgängerüberweg gehen oder im Kreisverkehr mitfahren.

Lessingstr./ Einnmündung Landwehrstr.		Durch die abgestellten Einkaufswagen des Lebensmittelladens kann der Radweg nicht eingesehen werden. Um Sichtkontakt zu bekommen, müssen die Autos bis in den Radweg einfahren.	In der täglichen Nutzung durch Kunden des Lebensmittelgeschäftes ist dieser Umstand nicht dauerhaft änderbar. Umsicht von Rad- u. Autofahrern erforderlich.
Landwehrstr. / Siedlungshäuser	Grünschnitt	Der Radweg ist durch Sträucher sehr eingeeengt.	Rückschnitt bei städt. Grünstreifen durch Baubetriebshof, Privatanlieger müssen oft angeschrieben werden.
Bahntrasse Kamen/Berg- kamen / Querung Werner Str.	Aufbringung eines farblichen Sicherheitsstreifens mit Hinweisschild auf Radler		Vor der Autobahnbrücke Querrungshilfe vorhanden, kein Sicherheitsstreifen da Autofahrer auf Bundesstr. mit Vorrang.
Landwehrstr. / Dörnemann	s. o.		Sicherheitsstreifen quer über Strassen nicht zulässig, nur in Einnmündungsbereichen oder als Fußgängerüberweg in vorgeschriebener Bauweise..
Grundsätzliches		Viele Gefahren könnten verhindert werden, wenn beim Rückbau der Straßen an Radfahrende gedacht würde. Hinweis: Stadt Oberhausen, Radwegenetz im Stadtgebiet	Wenn Platz vorhanden wurden und werden die Belange von Radfahrern und Fußgängern bei Neuplanungen stets berücksichtigt.

					Freigabe ist erfolgt.
Fußgängerzone / Präsidentenstr.	Einrichtung einer Radfahrerspur oder generelle Freigabe für Radler auch tagsüber	Fußgängerverkehr ist nicht so stark, als dass sich Gefahren ergeben könnten			
Hochstr. vor Lottogeschäft Veenstra	Bordsteinabsenkung gegenüber der Eimmündung „Am Friedrichsberg“	Erleichterung der Zu- und Abfahrt für Radler			Querungshilfe u. Absenkungen ausreichend vorhanden.
Hochstr. / Ecke Albert-Einstein- Str.	Nutzbarmachung der Ampel auch für Radler	d.h. schneller umschalten und direktes Fahren in Richtg. Präsidentenstr. ermöglichen (ohne Schlenker)			Im Kurvenbereich aus Sicherheitsgründen kein Änderung.
Albert-Einstein- Str. / vor dem „Haus am Nordberg“	(rote) Markierung des östlichen Radweges	Radweg ist schlecht markiert und viel zu eng, v.a. bedingt durch parkende PKW's. Radfahrer müssen sich dort hindurch schlängeln.			Piktogramme auf Radweg vorhanden, aus Platzgründen nur sehr schmaler Radstreifen möglich der aus Sicherheitsgründen für die Radfahrer dennoch aufrecht erhalten wird.
Fritz-Husemann- Str. / ca. Höhe HEM-Tankstelle	Freigabe des parallel laufenden Fussweges im Wald für Radler	Gefährliche Situationen direkt an der Fahrbahn können so vermieden werden.			Der Weg im Zechenpark entlang der Husemann- Str. darf von Radfahrern benutzt werden, vom Kreis Unna wurde dafür extra eine Bordsteinabsenkung von der E.-Ollenhauer-Str. aus als Einfahrt durchgeführt.
Leibnitzstr. / Ecke Zweihausen	Überarbeitung des Radweges				Ständige Unterhaltungsar- beiten durch StA 68
Leibnitzstr./Kep- lerstr./Querung Präsidentenstr. / Südseite		Mülleimer ragt auf kombinierten Fuss-/Radweg, der an dieser Stelle sowieso sehr eng ist.			LW vorh.: 1,50m, Umbau Abfallbehälter erfolgte durch StA 68.

Keplerstr./ Albert-Einstein- Str./Südwestseite		Ampelmast der Fußgängerampel steht mitten auf dem Fuß- /Radweg	Aus Platzgründen nicht anders möglich aber im Fußgängerbereich mit vorgelegtem Radstreifen von „Haus am Nordberg“ kommend.
Albert-Einstein- Str./Hochstr./ Westseite	Fortführung des Radweges	Radweg ist in der Kurve unterbrochen.	Radweg endet in der Einnüpfung Hochstr.. Hier Teilung zur Präsidentenstr. oder Hochstr. Mit separater Ausschilderung (Radverkehrskonzept).
Hochstr. (v.a. Südseite) bis zur Werner Str.		Radweg ist immer etwas holprig, teilweise herausragende Gullideckel. Radweg ist für zügiges Fahren ungeeignet, weil zu eng, teilweise kurvig; v.a. aber geht es aufgrund vieler Einfahrten immer wieder auf und ab. Der Radweg ist daher sehr unkomfortabel, und verleitet zum Fahren auf der Straße.	Belag: Rechteckpflaster. Gemeinsame Rad- /Gehwege sollen nicht hohe Geschwindigkeiten ermöglichen sondern ein sicheres Fahren in Partnerschaft mit den Fußgängern. Viele Einfahrten machen Absenker erforderlich.
Hochstr. (vor Imbiss Go-In)		Verkehrsschilder steht mitten auf dem Radweg. Das führt zu Engpässen, insb. dann, wenn vor dem Imbiss Menschen stehen oder mehrere Räder geparkt sind.	Aus Platzgründen keine andere Aufstellfläche möglich, da Mindestabstand von Bordsteinkante erforderlich. (gemeinsamer Rad- /Gehweg)

Hochstr. / Ecke Bergstr.		Anfang der Bergstr. ist künstlich verengt. Gerade für Zweiradfahrer kann das zu gefährlichen Situationen führen.	Einengung der Strasse soll Reduzierung der Geschwindigkeit der PKW bewirken und damit bei gegenseitiger Rücksichtnahme Unfallgefahren vermeiden.
Hochstr. Südseite / Bushaltestelle Schulzentrum		Radweg zu schmal, Markierung auf dem Radweg ist unklar	Sicherheitsbereich für ÖPNV-Benutzer (gemeinsamer Rad-/Gehweg) erforderlich, da Radfahrer oft keine Rücksicht auf Busnutzer genommen haben.
Hochstr., aber auch z.B. Tödinghauser oder Bambergstr.		Im Vergleich zum Asphalt auf den Strassen ist die Radwegepflasterung unkomfortabel.	Belag: Rechteckpflaster, sonst wie oben zur Hochstr..
Kreuzung Landwehrstr. / Werner Str.		Gefahrenloses Queren ist für Radfahrer unmöglich, da weder Radwege, noch eigene Fahrspuren, noch entsprechende Ampeln vorhanden sind.	Da Ausweisung eines Radweges nicht möglich ist, ist die Ampelkreuzung mit den Fahrzeugen zu nutzen oder abzusteigen und über die Gehwege zu schieben.

Werner Str. und Landwehrstr.		Sehr unbefriedigende Situation, da innerhalb des Stadtgebietes trotz starkem Verkehr kaum Radwege vorhanden sind (dabei gäbe es durchaus Platz)	Werner Straße: Mehrzweckstreifen oder hinterliegende Zechenbahntrasse nutzen. Landwehrstraße: nördl. Rad-/Gehweg, süd. Mehrzweckstreifen oder ,da nur eingeschränkt nutzbar, die Lessingstr. nutzen(Beschilderung) oder Kuhbachtrasse.
Verbindungsweg Gesamtschule – „Am Holl“	Vereinheitlichung der Beschilderung Abbau der Barrieren	Weg ist in West-Ost-Richtung als kombinierter Fuß-/Radweg ausgeschildert, in Ost-West-Richtung dagegen nur als Fußweg. Ist das Absicht? Barrieren auf diesem Weg könnte man abbauen.	Änderung der Beschilderung erfolgt, Barrieren aus Sicherheitsgründen erforderlich.
Fritz-Husemann-Str.		Radwege (v.a. zwischen Werner und Albert-Schweitzer-Str.) sind teilweise sehr huckelig (aufgrund von Wurzeln, vielleicht auch Bergschäden?).	Wegunterhaltung durch StA 68 wird regelmäßig durchgeführt.
Kreuzung Fritz-Husemann-Str. / Albert-Schweitzer-Str.	Gerade Einrichtung der Radwege parallel zur PKW-Spur	Eine solche Einrichtung ermöglicht den Radlern zügiges Fahren.	Vorrang an dieser Einmündung immer für die F- Husemann - Str. mit Einfahrt in die A- Schweizer-Str., daher auch mit Ampelanlage immer Wartezeiten. Aus Sicherheitsgründen keine Änderung möglich, vorh. Linienführung ist annähernd geradlinig.

Fritz-Husemann-Str. vor Hausnr. 20 a	Absenkung der Auffahrt zum Radweg		Absenker vorhanden (Rundbordstein) mit zusätzlicher Anrampung aus Asphalt, keine Gefahr.
Kreuzung Fritz-Husemann-Str. / Hegelstr.	Ausschilderung des parallel zur Straße laufenden Radweges (Richtung Osten)		Nicht erforderlich, da öffentlicher Straßenraum generell nutzbar.
Verbindungsweg Hochstr. / Höhe Schulzentrum – Ulmenweg	Überarbeitung des Weges Pfosten statt Barrieren oder Schaffung einer breiteren Durchfahrtsmöglichkeit	Der stark von Schülern benutzte Weg ist in schlechtem Zustand. Die Barrieren sind zu eng.	Die Überarbeitung des Weges ist geplant, bis zu diesem Zeitpunkt wird durch lfd. Unterhaltung sichergestellt, daß keine Unfallgefahr besteht, Umsetzen der Barrieren auf LW mind. 1,30 m erfolgt.
Schulstraße		Die Radwegführung im umgebauten Teil ist z. T. nicht gut (künstliche Kurven). Die Radwegführung in den neugeschaffenen kleinen Kreiseln ist eher gefährlich.	Die vorh. Platzverhältnisse lassen einen gradlinigen separaten Radweg neben Fahrbahn, Gehwegen und Stellplätzen nicht zu.

Kuhbachtrasse / Querungen Bamberg- und Tödinghauser Str.	Anpassung der Quermöglichkeiten an den Verlauf des Weges (v.a. Bordsteinabsenkungen)	Z.Zt. fährt man dort Slalom.	Tödinghauser Str.: die Einmündungen der Wegetrasse liegen sich nicht gegenüber sondern sind versetzt. Trotzdem geradliniges Queren der Strasse möglich. Bambergstr.: die Querungshilfe im Straßenbereich kann nur im Bereich der Straßenaufweitung liegen, deshalb geringe Abweichung aus der geraden Linienführung.
Kreuzung Werner Str./Osten- und Westenhellweg	Veränderung der Ampelschaltung	Ampelschaltung ist radfahrerfeindlich! Wenn Autos Grün haben, muss man als Radfahrer in Fahrtrichtung Werne insg. dreimal (!) warten, in der Gegenrichtung zweimal. Ändern!	Kreuzung mit sehr hoher Verkehrsdichte und Unfallrisikopunkt, daher ist die vorliegende Ampelschaltung z.Z. nicht zu ändern
Strecke Schulzentrum über Gartensiedlung nach Rünthe / Marina	Schaffung eines Radweges	Es fehlt ein ausgebauter Radweg. Vorschlag: Die ehemalige Bahntrasse hinter der Gartensiedlung durch den Wald ausbauen, evtl. auch weiter in Richtung Schering.	Der RVR plant derzeit den Ausbau der ehem. Zechenbahntrasse als Rad- und Wanderweg.

Radweg hinter Schering zum Kanal	Ausbau des Radweges inkl. Kanalquerung über vernünftige Brücke statt über die Treppen des Wehrstegs und – wenn ökologisch vertretbar – Bau eines Rad- und Wanderweges über die Lippe	Zwischen Werne und Lünen gibt es aus Richtung Bergkamen keine Überquerungsmöglichkeit.	Zusätzliche Kanalbrücke nicht finanzierbar und planerisch nicht durchzusetzen. Brücke Jahnstraße und Werner Straße müssen genutzt werden. Im Bereich der Stadt Bergkamen sind insg. 6 Möglichkeiten zur Kanalquerung gegeben.
Gesamtes Stadtgebiet	Ausschilderung der schnellsten, autofreien Strecken in die Nachbarorte Hamm, Dortmund, Lünen, Werne, Kamen, Unna	Es sollten nicht nur touristische Strecken ausgeschildert werden. Eine Ausschilderung der schnellsten, autofreien Strecken gibt es z.B. in Hamm (aus dem Stadtzentrum in die Vororte).	Aus der landesweiten Radwegebeschilderung sind überregionale Verbindungen ersichtlich.
		Viele Radwege in Bergkamen sind zu schmal.	Örtl. Gegebenheiten, räumliche Verhältnisse und Eigentumsfragen sind bei allen Planungen zu beachten, ebenso wie die gesetzlichen Vorgaben.
Busbahnhof am Rathaus	Schaffung einer wirklich sicheren und preiswerten Abstellmöglichkeit für Fahrräder	Wenn es bald den Direktbus nach Dortmund gibt, sollte am besten am Busbahnhof – eine entsprechende Abstellmöglichkeit für Räder geschaffen werden.	
		Abstellmöglichkeiten am Rathaus/ZOB vorhanden.	